

DER HUND IM KLASSENZIMMER

Konzept zum Einsatz eines Schulhundes an
der Grundschule am Weserbogen

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

- Definition
- Möglichkeiten & Effekte
- Grenzen



DEFINITION

- mit tierischer Unterstützung werden bestimmte pädagogische und kindorientierte Lern- und Entwicklungsprozesse gefördert
- Förderung kann in verschiedenen Kompetenzbereichen und Fächern erfolgen
z.B.: hundgestütztes Lesetraining im Deutschunterricht
- Ziel: Förderung von schulischen, pro-sozialen und kognitiven Fähigkeiten
→ z.B. Verbesserung der Beziehung zwischen den SchülerInnen oder der sozialen Kompetenzen einzelner Kinder

MÖGLICHKEITEN & EFFEKTE

- Tiere kommunizieren anders als Menschen:
 - ➔ authentisch, vorurteils- und wertungsfrei, kritiklos, nonverbal und ohne Erwartung
 - ➔ sensible Reaktion auf kleine und unscheinbare Signale des Menschen
- Mensch-Tier-Interaktion spricht alle Sinne an
 - ➔ Sehen des Tieres, Hören der Geräusche, Anfassen und Streicheln

MÖGLICHKEITEN & EFFEKTE

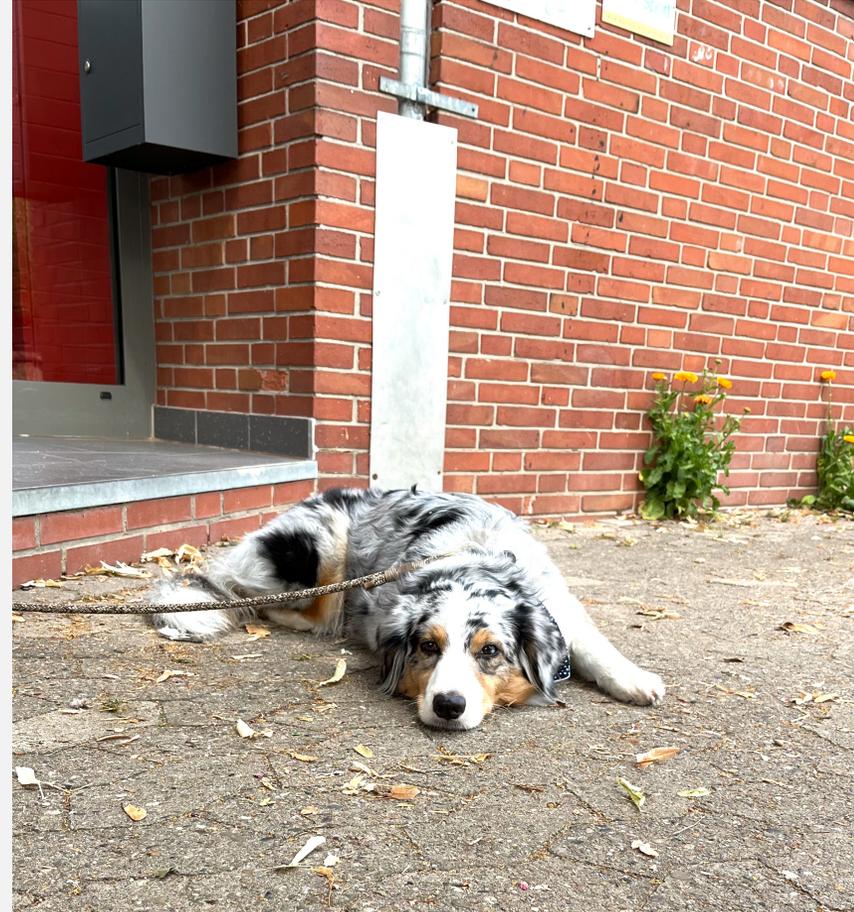
- Möglichkeiten einer sehr individuellen Förderung mit verschiedenen Schwerpunkten
- neue Möglichkeiten im Rahmen der Inklusion
 - ➔ Kinder mit Autismus, die Schwierigkeiten mit der sozialen Interaktion haben, profitieren
 - > größere Aufmerksamkeit der sozialen Umgebung gegenüber
 - > Hund als „Türöffner“: erleichterte Kontaktaufnahme mit anderen Personen
 - > baut Hemmungen ab
 - ➔ ängstliche/unruhige Kinder: Hund beruhigt
 - > positive Auswirkung z.B. auch auf die Prüfungsangst, Trennungsangst, Stress usw.
 - ➔ Förderbedarf Lernen & emotional-sozialer Förderbedarf
 - > können oft schwer Beziehungen zu Lehrkräften oder anderen Kindern eingehen (Kontaktaufnahme und soziale Interaktion über den Hund)
 - > positiver Effekt auf die Konzentration, Entspannung und Selbstkontrolle bei negativen Emotionen

GRENZEN

- Kein Allheilmittel!
- Hund ist nicht Mittel zum Zweck: sinnvoller Einsatz und Beachtung seiner Bedürfnisse sind wichtig!

VORAUSSETZUNGEN

- Hund
- Pädagoge
- Rechte
- Pflichten
- Hygiene



VORAUSSETZUNGEN: HUND

- körperliche und charakterliche Eignung
- Stresstoleranz und gute Gesundheit
- Kontrollierbarkeit, Orientierung am Besitzer (Pädagoge) und Zuverlässigkeit
- Keinen Jagd- oder Schutztrieb
- Rasse spielt dabei keine Rolle

VORAUSSETZUNGEN: PÄDAGOGE

- Artgerechte Haltung, Pflege und tierärztliche Kontrolle
- Rückzugsort bieten
- Ausgleich außerhalb des Einsatzes schaffen
- stabile Beziehung, Vertrauen und Kenntnis
- Erziehung
- im Einsatz: Konzentration auf Kinder und Hund zur gleichen Zeit, Belastbarkeit, Ausgeglichenheit, Verantwortungsbewusstsein für das Wohl der Kinder und des Hundes, Reflektionsbereitschaft
- Lehrkraft wird erreichbarer: sie bringt durch die Arbeit mit dem eigenen Hund etwas aus ihrem privaten Alltag mit

RECHTE & PFLICHTEN

- Entscheidung der Schulleitung, Schule und der Konferenz (schulische Selbstgestaltung): pädagogische Leitbilder und Ziele werden im Schulprogramm festgelegt
 - ➔ dazu zählt auch die Entscheidung über einen Schulhund
- Niedersächsisches Hundegesetz
 - ➔ Hundehaftpflichtversicherung (Versicherung über Schulhundeinsatz informieren)
 - ➔ Sachkundenachweis (theoretische und praktische Prüfung)

HYGIENE

- regelmäßiger Gesundheitscheck beim Tierarzt: allgemeiner Gesundheitszustand, Entwurmung, nötige Impfungen und parasitäre Prophylaxe
- Waschbecken in Klassenräumen (Händewaschen nach Kontakt)
- Desinfektionsmittel
- regelmäßige Reinigung von Schlafplätzen, Spielzeugen, Näpfen usw.



EINSATZ AN DER GRUNDSCHULE

- Vorbereitungen
- Einsatz von Reykja



VORBEREITUNGEN ALLGEMEIN

- Freiwilligkeit und Akzeptanz bei allen Beteiligten in der Schule (Personal, Schüler, Eltern)
- Mögliche Allergien oder Ängste abklären
- angehender Schulhund:
 - ➔ anfänglich gelegentliche und kurze Besuche in der Schule (Welpen: Sozialisierung im schulischen Umfeld)
 - ➔ erst ab einer gewissen Reife und einem gefestigten Charakter kann der Einsatz beginnen (schrittweise den Einsatz steigern)

AUSBILDUNG VON HUND UND LEHRKRAFT

- keine einheitliche Ausbildungsmöglichkeit (Ausbildung ist keine Pflicht)
- Schulhundausbildung soll zukünftig erfolgen (theoretisch und praktisch)
- Arbeitskreis Schulhund: Weiterbildung, Austausch usw.
- Angestrebte Fortbildungen: Lesehund, Bewegung mit Hund, tiergestützte Arbeit im inklusiven Bereich (z.B. Autismus, emotional-sozial, körperliche/ geistige Behinderung), Kinderpsychologie und Schulhund,...



EINSATZ VON REYKJA IN WECHOLD

- Reykja wird Frau Heldberg als Präsenzhund aktuell einen Tag in der Woche für 5 Stunden begleiten
 - Einsatzzeit darf nicht zu hoch werden, da es sehr anstrengend für den Hund ist
- Reykja ist während des Einsatzes nie alleine mit den Kindern im Raum!
- Reykja wird nicht an Kollegen „verliehen“
- während der Frühstückspause ist Reykja in ihrem Rückzugsort
- im Notfall: Reykja kommt zu Frau Ehbrecht ins Büro oder ist im Lehrerzimmer





IN DER KLASSE

- Rückzugsort: Box (hier muss Reykja absolut in Ruhe gelassen werden)
- Sitzordnung in U-Form: so kann sie jedes Kind erreichen und leicht von einem Kind zum nächsten kommen
- Reykja bewegt sich frei in der Klasse. Sie geht zu verschiedenen Kindern oder sitzt mit im Sitzkreis.
- Regeln: Es werden mit den Kindern Regeln besprochen, an die sie sich halten müssen. Gleichzeitig hat jedes Kind jederzeit das Recht, zu dem Hund ein klares „Nein“ zu sagen.
- Schulhundedienst: Napf auffüllen, Trick aussuchen und ausführen, in einer älteren Klassenstufe: an der Leine führen



IN DER PAUSE

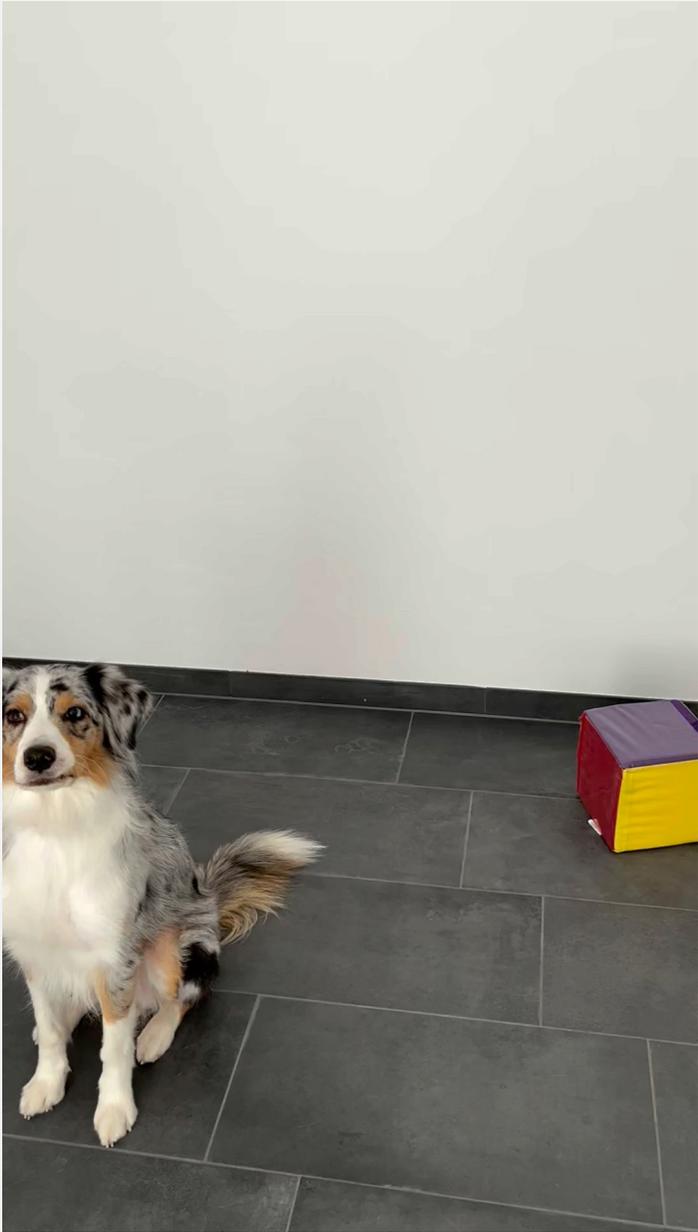
- Reykja ist an einem Tag da, an dem Frau Heldberg keine Aufsicht hat
- Pausen für den Hund im Lehrerzimmer



IM UNTERRICHT



- Anwesenheit im Unterricht: Reykja bewegt sich frei und ein Kontakt zwischen Kindern und Hund ist möglich
- aktive Beteiligung: Reykja erhält eine bestimmte Aufgabe, wodurch die Kinder motiviert werden (z.B. erwürfelt Reykja mit einem großen Würfel Aufgaben, räumt auf usw.)
- direkte Arbeit an/mit dem Hund: Tricks machen, Wasser bringen, bürsten (Verantwortungsgefühl stärken)
- Körperkontakt: Hund gibt Nähe und Zuneigung, tröstet, hilft beim Streitschlichten



ÜBER REYKJA

- geboren am 17.11.2019 (Australian Shepherd)
- Wunsch zum Schulhundeinsatz wurde bereits von Anfang an beim Züchter geäußert (in die Richtung ausgewählt)
- zeigt sich allen Menschen gegenüber offen und freundlich (so auch Kindern)
- besucht die Hundeschule (Erziehung, Tricks, Mantrailing)
- Ausgleich: Mantrailing



EINDRÜCKE AUS DER PRAXIS







FRAGEN?

